

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandsjahr am University College London (2017/2018)

Einleitung

Aus persönlicher Erfahrung weiß ich, dass zunächst einmal mit dem Gedanken an eine Bewerbung für einen Platz im Erasmus-Programm auch einige Bedenken verbunden sind. Zu diesen zählen beispielsweise das Gefühl, der organisatorischen Herausforderung nicht gewachsen zu sein, die Unterbrechung des Studiums in Deutschland und auch die Distanz zu seiner Familie und Freunden.

Ich kann die Leser meines Erfahrungsberichtes an dieser Stelle jedoch beruhigen: Nachdem man erst einmal einige Tage vor Ort verbracht hat, beginnt man bereits, sich an seinem Studienort einzuleben und all jene Bedenken sind schnell verflogen.

Meine Zeit in London betrachte ich rückblickend als eine äußerst wertvolle Erfahrung, weswegen ich uneingeschränkt empfehlen kann, den Schritt ins Ausland zu wagen.

Im Folgenden werde ich nun darauf eingehen, wie mein Auslandsaufenthalt abgelaufen ist und warum ich froh bin, dass ich ein Jahr lang in London verbringen durfte.

Vorbereitung

Mein erster Schritt zum Auslandsjahr in London war zunächst die Bewerbung beim ZIB Jura der Uni Köln. Diese bestand aus einem Anschreiben, meinem Lebenslauf und natürlich der Angabe des gewünschten Studienortes.

Danach blieb mir erst einmal nichts Anderes übrig, als auf die Antwort des ZIB zu warten und mich später darüber zu freuen, dass meine Bewerbung erfolgreich war.

Kurze Zeit später nahm das UCL per E-Mail Kontakt mit mir auf, um alle weiteren organisatorischen Schritte abzustimmen.

Nachdem auch diese durchlaufen waren, hatte ich die Möglichkeit, mich für vier Kurse für meine Zeit am UCL zu entscheiden. Zudem habe ich mich noch für das International Student Orientation Programme (ISOP) angemeldet, welches eine Einführungs-Woche für alle internationalen Studierenden ist, bei welcher die grundlegenden Informationen zum Leben und Studium in London vermittelt werden.

Unterkunft

Bezüglich meiner Unterkunft hatte ich zwei Möglichkeiten: Ich konnte mich entweder für einen Platz in einem der Wohnheime des UCL bewerben oder mir eine private Wohngelegenheit suchen.

Ich habe mich recht früh für die letztere Möglichkeit entschieden und bereits im Mai vor meinem Auslandsaufenthalt ein Apartment im privaten Wohnheim „iQ City“ gebucht. Zuvor hatte ich einige Tage in London verbracht um verschiedene Wohnheime in ganz London vor Ort zu besichtigen. Ausschlaggebend für iQ City waren für mich der moderne und gepflegte Eindruck der Anlage, das freundliche Personal und die gute Lage des Wohnheims mitten in der Londoner City. Zudem konnte ich mir vor Ort mein Apartment aussuchen und bekam wegen meiner frühen Buchung sogar einen „Early Bird“ Rabatt auf meine Miete.

Studium

Die am UCL zur Auswahl stehenden Module bestehen in der Regel aus besteht aus wöchentlichen Vorlesungen und den alle zwei Wochen stattfindenden Tutorials.

In den zweistündigen Vorlesungen wird häufig nach dem Prinzip gearbeitet, dass die Dozenten zwischenzeitlich die Fakten und Rechtsprinzipien der für die derzeit besprochenen Themen relevanten Fälle diktieren und diese von den Studierenden auf Laptops parallel mitgetippt werden. Die auf diese Weise angefertigten Mitschriften sind essentiell für die

Prüfungsvorbereitung, da es für die Klausuren erforderlich ist, deren Inhalt auswendig zu wissen und anwenden zu können.

In den einstündigen Tutorien wird in Gruppen von ungefähr fünf bis acht Studierenden mittels kleiner Fälle und Fragen, die zur Diskussion des Stoffes anregen, der Stoff des jeweiligen Moduls vertieft und angewendet. Die Tutorials am UCL sind verpflichtend und eine Anwesenheitskontrolle wird zu Beginn jeder Sitzung durchgeführt.

In meiner Zeit am UCL habe ich folgende Module belegt:

1. Contract Law

Contract Law ist ein Modul für Studierende, die sich im ersten Jahr am UCL befinden. Neben Einblicken in das englische Vertragsrecht lernte ich in diesem Kurs insbesondere die Grundprinzipien des in England praktizierten Fallrechts und wie es auf Sachverhalte und Rechtsfragen anzuwenden ist. Auch wenn ich die Inhalte dieses Moduls nicht als besonders kompliziert empfand, da ich bereits auf einige Vorkenntnisse in diesem Bereich zurückgreifen konnte, erforderte Contract Law durch seine recht große Stoffmenge einiges an Vor- und Nachbereitung.

2. EU Law

EU Law ist ein Kurs für Studierende im zweiten akademischen Jahr am UCL. Die Vorlesungen dieses Moduls wurden von verschiedenen Dozenten gehalten, welche aus unterschiedlichen europäischen Ländern wie etwa Italien, Deutschland oder Irland stammen. Dies führte dazu, dass mir EU Law aus diversen Blickwinkeln nähergebracht wurde und ich am Ende des Moduls das Gefühl hatte, einen sehr umfassenden Einblick in dieses Rechtsgebiet gewonnen zu haben.

3. Public International Law

In Public International Law, einem Kurs für fortgeschrittene Studierende im dritten Jahr am UCL, wurde mir das Völkerrecht nähergebracht. An diesem Kurs gefielen mir besonders seine kurzweiligen Vorlesungen und hohe Relevanz für all jene politischen Konflikte, die regelmäßig auf internationaler Ebene Schlagzeilen und Diskussionen bestimmen.

4. Criminology

Criminology war ein Kurs, der sich mit kriminologischen Theorien befasste und mir verschiedene Ansätze aus dem Bereichen der Psychologie und Soziologie vermittelte, die als Erklärungen für die Entstehung und den Umgang mit Kriminalität fungieren. Anders als in den anderen Modulen gab es hier keine Tutorials, sondern wöchentliche Seminare in denen teils im Stile einer Vorlesungen und teils interaktiv der Stoff dieses Modules behandelt wurde.

Die zu den verschiedenen Modulen gehörenden Textbooks sind äußerst umfangreich und können durch ihre schiere Stoffmenge auf den erstens Blick zuweilen recht einschüchternd wirken. Meine Empfehlung diesbezüglich lautet, sich zunächst einige der weniger umfangreichen „Law Express“ Bücher zu beschaffen und mit diesen zu arbeiten, um sich einen Überblick über die Inhalte und Anforderungen seines Moduls zu verschaffen. Im zweiten Schritt kann dann auf die großen Textbooks zurückgegriffen werden, um sein Wissen bezüglich bestimmter Themengebiete noch einmal zu vertiefen.

Alltag und Freizeit

Es gibt weltweit wahrscheinlich nur wenige andere Städte, die ein so breites und vielseitiges Freizeitangebot wie London haben. Egal, ob es ein entspannter Spaziergang durch den St.

James's Park, eine Tour über den Camden Market, ein Restaurantbesuch bei Covent Garden oder ein Night out in einer der vielen Bars und Clubs ist, London hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Auch das Freizeitangebot am UCL ist sehr breit gefächert. So gibt es am UCL beispielsweise verschiedenste von Studierenden gegründete Societies, die sich mit zahlreichen Hobbys und Freizeitbeschäftigungen befassen und einem die Möglichkeit bieten, andere Studierende kennenzulernen, die dieselben Interessen teilen. Zu Beginn des akademischen Jahres findet die Freshers Fair am UCL statt, bei der sich die einzelnen Societies vorstellen und man sich selbst ein Bild von ihrem Angebot machen kann. Ich habe mich damals bei der Museum Society, Food Society und der German Society angemeldet und habe immer wieder mal an ihren verschiedenen Events teilgenommen.

Ebenfalls sehr empfehlenswert ist es, an der von der UCL Law Society organisierten Freshers Fortnight teilzunehmen. Bei dieser handelt es sich um zwei Wochen voller Events und vieler Gelegenheiten, seine Jura-Kommilitonen am UCL kennenzulernen.

Mein persönliches Highlight der Freshers Fortnight war der unter den Jura-Studierenden am UCL berühmt-berüchtigte Tagestrip nach Frankreich, an den ich noch lange zurückdenken werde.

Fazit

Rückblickend bin ich sehr froh über meine Entscheidung, ein Jahr lang am UCL zu studieren. In meiner Zeit in London durfte ich nicht nur meine Lieblingsstadt, sondern auch viele interessante Leute aus aller Welt kennenlernen. Die Herausforderung zu meistern, an einer ausländischen Universität mit internationalem Renommee in einer anderen Sprache zu studieren hat zudem meinen akademischen Horizont erweitert und mir es ermöglicht, Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Zusätzlich bin ich durch mein Auslandsjahr sehr viel selbstständiger geworden und habe gelernt, meinen Tagesablauf besser zu organisieren und effizienter zu gestalten.

Alles in allem kann ich mein Eingangsstatement an dieser Stelle bestätigen und möchte jedem, der darüber nachdenkt ein Jahr am UCL in London zu verbringen, ermutigen den Schritt ins Ausland zu wagen.

Für mich hat es sich definitiv gelohnt und ich würde die Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt heute noch einmal genauso treffen.